Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 92. Freitag, 23. April 1897, Abends. 50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die am 10. laufenden Monats fällig werdenden **Gemeindeanlagen** auf den 1. Termin dieses Jahres sind baldigst, längstens aber bis

zum 1. Mai a. c.

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Riesa, am 8. April 1897.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg. Bürgermstr.

Ein Attentat
auf König Humbert von Italien.

Ein nichtswürdiges Attentat hat gestern Nachmittag ein ruchloser Mordgeselle auf König Humbert von Italien unternommen.

Als der König Humbert sich Nachmittags 2½ Uhr mit seinem ersten Adjutanten General Pozzio-Baglia zu dem Rennen nach Capannelle begab, näherte sich außerhalb des Thores von San Giovanni, etwa 2 Kilometer von der Stadt, ein Mann schnell dem Königlichen Wagen und führte einen Dolchstoß gegen den König. Der Stoß ging glücklicherweise fehl, denn der König wich mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit aus, indem er sich im Wagen erhob. Der König setzte sodann die Fahrt nach dem Rennplatze fort. Der Verbrecher warf alsbald nach dem Stoße den Dolch fort und wurde sofort durch 2 Karabinieri und einen Polizei-Inspektor verhaftet. Der Schuldige heißt Peter Acciarito, ist 24 Jahre alt, aus Artena gebürtig, ist Schmiedearbeiter und seit 2 Tagen ohne Arbeit. Er hat keine feste Wohnung und lebt in Feindschaft mit seinem hier wohnenden Vater. Der Verbrecher wurde alsbald nach dem Central-Polizeibureau gebracht, woselbst ihn der Quästor sofort einem Verhör unterwarf. Nach den ersten Nachforschungen wäre Acciarito ein überspannter Mensch, der keine Mitschuldigen habe. Der König wurde bei seiner Ankunft auf dem Rennplatze mit stürmischen Kundgebungen begrüßt. Als der König nach einigen Minuten die Tribüne bestiegen und sich die Nachricht von dem Attentat verbreitet, brachte die Menge dem König imposante lang anhaltende Freudenkundgebungen dar. Die Diplomaten und die auf dem Rennplatze anwesenden hervorragenden Persönlichkeiten begaben sich alsbald auf die Königliche Tribüne und beglückwünschten den König, welcher lächelnd sagte, dies sind die kleinen Freuden des Metiers. Der König und die Königin blieben mit dem Herzog und der Herzogin von Aosta bis zum Schlusse des Derbyrennens. Um 6¾ Uhr Abends trafen der König und die Königin im Quirinal wieder ein; zahllose Wagen folgten ihnen vom Rennplatze bis zum Palaste. Aus allen Theilen der Stadt strömte eine ungeheure Menschenmenge auf der Piazza del Quirinale zusammen die dem Könige eine stürmische Huldigung bereitete. Auf Verlangen wurde die Königshymne von der Schloßgarde mehrere Male inmitten unbeschreiblicher Begeisterung gespielt. Der König und die Königin erschienen, von der Huldigung der Bevölkerung tief berührt, wiederholt auf dem Balkon und dankten unter fortwährenden allseitigen Hochrufen. Die Botschaften, die öffentlichen und Privatgebäude in der ganzen Hauptstadt sind beflaggt. Außerordentlich zahlreiche Personen schreiben sich in die im Palaste ausgelegten Listen ein. Maueranschläge fordern die Bevölkerung auf, um 9 Uhr Abends an einer Kundgebung zur Ehrung des Königs theilzunehmen.

Weitere Depeschen melden uns:

† Rom. Abends 9 Uhr begann auf der Colonna-Platze eine große Kundgebung, an deren Spitze die monarchistischen Vereinigungen standen, die 12 Fahnen mit sich führten. Die Theilnehmer an dem Huldigungszuge zogen unter fortdauerndem Enthusiasmus nach dem Quirinale, wo sie begeisterte Hochrufe auf den König ausbrachten. Die Majestäten erschienen mit dem Herzog und der Herzogin von Aosta, sowie der Herzogin von Genua zwei Mal auf dem Balkon, um für die Huldigungen zu danken. Später empfing der König Theilnehmer an dem Huldigungszuge und sprach ihnen seinen Dank für die Kundgebungen der Bevölkerung aus. Aus dem Inlande wie aus dem Auslande treffen zahlreiche Glückwunschdepeschen an den König ein. Weitere Depeschen aus der Provinz melden, daß überall, namentlich in den Theatern, Huldigungen für den König stattfanden. Auch in den hiesigen Theatern fanden Ergebenheitskundgebungen statt. Als die Theilnehmer an dem Huldigungszuge von dem Quirinal zurückkehrten, veranstalteten sie eine Kundgebung gegen das sozialistische Journal „Avanti".

† Rom, 22. April. 10 Uhr Abends. Die Stadt ist stark belebt; die Journale werden sehr begehrt. Alle Journale veröffentlichen Artikel, in denen das verabscheuungswürdige Attentat verdammt und die kaltblütige Haltung des Königs hervorgehoben wird. Das sozialistische Journal „Avanti" sagt, kein Monarchist hätte den Interessen der Monarchie besser dienen können, als der Urheber des Attentats. Im Augenblicke der Festnahme wurde Acciarito von den anwesenden Personen zu Boden geworfen und mit Faustschlägen behandelt. Nach den Journalen erklärte Acciarito, er sei durch Hunger zu dem Attentate gedrängt worden. Der Verbrecher geberdete sich exaltirt und scheint den Anschlag seit gestern geplant zu haben, denn er äußerte, er würde heute eine hohe Persönlichkeit tödten. Seit gestern suchte ihn die Polizei, um ihn zu überwachen. Es scheint, daß Acciarito den Dolch selbst angefertigt hat. Die Klinge ist zweischneidig und 30 Centimeter lang. Der Verbrecher hatte bei der Ausführung des Stoßes die Hand mit einem Taschentuche umwickelt. Man bestätigt, daß Acciarito aus eigenem Antriebe und in überspannter Geistesverfassung handelte. Die Königin traf auf dem Rennplatze kurze Zeit nach dem Könige ein, der sie von dem Vorgange sofort in Kenntniß setzte. Die Königin war lebhaft bewegt und drückte dem Könige innig die Hand.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. April 1897.

— Trotz des üblen, regnerisch-windigen Wetters prangte heute aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Königs die Stadt in reichem Flaggenschmuck. Zur besonderen Feier des Tages findet heute Abend in der Bahnhofsrestauration ein Festmahl statt, an dem die Betheiligung gewiß eine zahlreiche sein wird. Außerdem veranstalten noch mehrere Vereine besondere Feiern.

— Eine ehrende Auszeichnung ist auch Herrn Kantor Ludewig in Pausitz geworden, demselben wurde von Sr. Majestät dem König das Verdienstkreuz verliehen. — Das Ritterkreuz 2. Klasse erhielt Herr Premierlieutenant Wiedenbrüg vom 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32, weiter wurde mit dem allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnet Herr Gendarm Hähnel hierselbst.

— Auch die „Leipziger Neuesten Nachrichten" haben sich gestern von ihrem „Strehlaer" (?) Berichterstatter die Meldung aufhängen lassen, daß bei Strehla in der Elbe fünf Personen ertrunken seien. Während das Oschatzer Tageblatt die Nachricht noch unter gewissem Vorbehalt in die Welt setzte, hat sich der Correspondent des Leipziger Blattes bereits eine feststehende Thatsache konstruirt, er schreibt in seinem „Original-Bericht" gewiß zum Staunen der Strehlaer:

*Strehla, 22. April. Nachts sind hier fünf Personen in der Elbe ertrunken. Dieselben kamen in animirter Stimmung vom Tanze an die Ueberfähre, um sich übersetzen zu lassen. In ihrem Uebermuthe warteten sie jedoch das Erscheinen des Fährmanns nicht ab, lösten den Kahn selbst los und fuhren ab. Auf der Mitte der Elbe aber stieß das Boot mit einem anderen größeren Fahrzeuge zusammen, dem zufolge ersteres umschlug und die Insassen in den Wellen ihren Tod fanden.

Auf Grund der von uns eingezogenen eingehenden Nachforschungen können wir auch heute wieder versichern, daß an der ganzen Meldung auch nicht ein Wort wahr, daß dieselbe vielmehr von A bis Z erfunden ist. Es ist auch, wie man uns aus Strehla mittheilt, absolut nichts bekannt, was zu einer derartigen Sensationsnachricht hätte Veranlassung bieten können. Man geht ohne Zweifel nicht fehl, wenn man den „Strehlaer" Berichterstatter der L. N. N. in Oschatz sucht, er ist uns recht wohl bekannt und hat sich dadurch schon viel bemerkbar gemacht, daß er aus den Lokalblättern der Nachbarstädte Nachrichten zusammensucht, selbige nach seinem Geschmack (wie oben) ändert und eventl. kürzt und dann als „Original"-Arbeit an gewisse größere Zeitungen liefert. Dabei ist er und das Leipziger Blatt, das ihm vertraut hat, nun einmal arg hereingefallen.

— Die Verwaltung des Hauptstaatsarchives läßt die Wappen der sächsischen Städte prüfen. Bei den meisten hat es sich herausgestellt, daß sie vor dem Richterstuhle der Heraldik nicht bestehen können und geändert werden müssen; ja einige Städte haben in Folge dessen andere Stadtfarben zu führen. Auch das Dresdner Wappen ist in der Zeichnung fehlerhaft und wird in Zukunft in etwas veränderter Form sich zeigen. Ob das Riesaer Stadtwappen bei der Heraldik Gnade finden dürfte, ist noch sehr fraglich.

— Ueber den Elbschifffahrtsverkehr berichtet man aus Hamburg von vorgestern: Unter der Einwirkung der Feiertage war der Geschäftsverkehr am Frachtenmarkt in letzter Woche im Ganzen etwas flauer und gestalteten sich die Verschiffungen weniger umfangreich. Anderseits hat sich noch mehr Kahnraum nach Hamburg zusammengefahren und verstärkte das Angebot nicht unerheblich. Die Frachten sind denn auch gegen die Vorwoche fast durchgehends noch weiter zurückgegangen. Das Wasser ist andauernd vollschiffig und gestattet die volle Ausnutzung der Tragfähigkeit. Es werden zur Zeit gezahlt für Massengüter in vollen Kahnladungen nach Magdeburg 22 Pf., nach Schönebeck 24 Pf., nach Wallwitzhafen 28 Pf., nach Riesa-Dresden 38 Pf., nach Laube-Tetschen 48 Pf. und nach Aussig 53 Pf. für 100 Kg. Der Tendenz folgend sind auch die konditionellen Getreidefrachten etwas zurückgegangen; dieselben werden jetzt geschlossen nach Magdeburg zu 29 Pf., nach Wallwitzhafen 34 Pf. und nach Riesa-Dresden 38 Pf. für 100 Kg. Die Stückgutverladungen sind nach wie vor ziemlich umfangreich. Für Stückgut nach Riesa-Dresden zahlt man jetzt 43 bis 50 Pf. für 100 Kg., je nach Menge und Art der Güter, nach anderen Plätzen weiter elbaufwärts entsprechend höher. Die Frachten nach der Saale haben gleichfalls etwas eingebüßt. Für Massengut wird gezahlt nach Kalbe 40 bis 42 Pf., nach Bernburg und Nienburg 42 bis 45 Pf. und nach Halle 45 bis 50 Pf. für 100 Kg. Stückgut nach Halle kostet einschließlich Schutenabnahme 60 bis 65 Pf. für 100 Kg., ungefähr der gleiche Frachtsatz gilt auch für die andern Saaleplätze. Da in dieser Zeit an unserem Platze wieder größere Seezufuhren namentlich in Getreide zu erwarten stehen und man ohnedem nach Ablauf der Feiertage einer allmählichen Belebung des Geschäftsverkehrs entgegensieht, hält man im Allgemeinen eine Befestigung des Frachtenmarktes für wahrscheinlich. Immerhin dürfte aber der in diesem Jahre außergewöhnlich umfangreiche Frühjahrsimport nunmehr seinen Höhepunkt überschritten haben.

—n— Spansberg b. Gröditz. In Anerkennung seiner vieljährigen und erfolgreichen Wirksamkeit wurde am letztvergangenen 2. Osterfeiertage dem Kirchschullehrer Herrn Cantor Karl Julius Kraft in Spansberg von Sr. Majestät dem König das Verdienstkreuz verliehen. Die Ueberreichung dieser Ordensauszeichnung erfolgte in höchst feierlicher Weise in der Wohnung des Decorirten durch den Kgl. Bezirksschulinspektor Herrn Dr. Gelbe aus Großenhain in Gegenwart des Ortspfarrers sowie des Kirchen- und Schulvorstandes von Spansberg-Tiefenau. Hierauf erfolgte herzliche Beglückwünschung. Herr Pfarrer Eibner gratulirte im Namen des hiesigen Kirchen- und Schulvorstandes, während Herr Gemeindevorstand Kretzschmar die Glückwünsche der Gemeinde übermittelte. Sichtlich überrascht und hocherfreut dankte Herr Cantor Kraft dem Herrn Bezirksschulinspektor für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung.

* Pausitz. Gestern wurde einem treuverdienten, auch in weiteren Kreisen hoch geschätzten Gliede hiesiger Gemeinde eine ehrenvolle Auszeichnung zu Theil. Im Auftrage der K. Kircheninspektion hatte der Ortspfarrer dem derzeitigen Mühlengutsauszügler L. G. Hennig das ihm von Sr. Maj. dem Könige in Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste in Kirche, Schule und Gemeinde verliehene Allgemeine Ehrenzeichen zu überreichen. Möge es dem Empfänger vergönnt sein, sich noch treu gethaner Arbeit noch viele Jahre dieser Auszeichnung zu freuen!

† Dresden, 23. April. Zu Ehren des Kaiserpaares findet heute Nachmittag 5 Uhr in Villa Strehlen eine Familientafel zu 12 Gedecken statt, an der die Königliche Familie und die Herzogin von Schleswig-Holstein theilnehmen. Gleichzeitig ist im Königlichen Schloß Marschallstafel.

+ Dresden, 23. April. Der Kaiser ist heute Mittag mittelst Sonderzuges hier eingetroffen, von den Prinzessinnen des Kgl. Hauses auf Haltestelle Strehlen begrüßt und in die Villa geleitet worden, woselbst die Begrüßung durch den Kaiser und das Königspaar stattfand. — Der Kaiser nahm einen Besuch bei der Herzogin von Schleswig-Holstein und bei dem Maler Prof. Preß in Aussicht.